

Brunnenfest mit „Heimattag“ verbunden

Sinn der Ortsgemeinschaft in Öflingen noch tief verwurzelt

Wehr-Öflingen yk. der Sinn für zwischenmenschliche Kontakte im vertrauten Kreise d Dorfgemeinschaft ist in Öflingen noch fest verwurzelt. Deutlicher und überzeugender hät dies wohl kaum zum Ausdruck gebracht werden können, als bei der zweitägigen Feier d hundertjährigen Dorfbrunnen-Jubiläums an der Jungholzer Straße in der „Judengasse“, d nahezu tausend Besucher zählte und über dessen Verlauf der SÜDKURIER schon gester teilweise berichtete. Der zweite Festtag stand auch im Zeichen des Tages der Heimat, w Musikvereins-Vorsitzender Waldemar Urich in seinen Begrüßungsworten – er hieß namen lich Bürgermeister Otto Wucherer hierzu willkommen – herausstellte. In musikalischer un gesanglicher Hinsicht gestalteten der Musikverein, die Jugendkapelle und der Gesangvere „Eintracht“ Öflingen das konzertante Nachmittags-Programm im Festzelt. Am Vormitt hatten die aktiven Musiker bereits ein unterhaltsames Frühschoppenkonzert unter Leitu von Musikdirektor Paul Urich geboten.

Trotz des wieder wolkenverhangenen Himmels und den mehr herbstlich anmutenden Temperaturen kamen die Besucher am Vor- und Nachmittag des Sonntags wieder um recht zahlreich. Unter ihnen, aufmerksam zuhörend, waren außer den Öflinger Blasmusikfreunden selbstverständlich die Gäste der Kapelle „Töster Pankoken“ aus der Nordheide mit dem „Altöflinger“ Egon Staudinger. Mit dem Dank des Musikvereins Öflingen verabschiedete sich Vorsitzender Waldemar Urich von den „Töster Pankoken“, die mit ihrem bunten musikalischen Unterhaltungsprogramm am Vorabend die Besucher im vollbesetzten Festzelt ganz gehörig in Stimmung versetzt hatten, so daß ein Wiedersehen nicht ausgeschlossen ist. Anlässlich ihres ersten Auftritts hatte ihnen Urich zur Erinnerung den Öflinger Wappenteller geschenkt. Vielleicht kann der Musikverein Öflingen in einigen Jahren den Besuch in Dohren/Tostedt erwidern.

Der dem „Tag der Heimat“ gewidmete Nachmittag wurde gleichfalls vom Gesangverein „Eintracht“ Öflingen unter Diplom-

Chorleiter Paul Wenzelmann mitgestaltet, der die Reihe seiner Darbietungen mit de Chorsatz „Dank an die Freunde“ feierlich einleitete. Es folgten danach beschwing Chöre. Den musikalisch-amüsanten Schlussteil des Brunnenfestes gestaltete die gut besetzte kleine Unterhaltungsgruppe des Musikvereins, die den Festbesuchern mitunter Gelegenheit gab, kräftig mitzusingen und mitzuschunkeln.

Zufrieden stellte Vorsitzender Waldemar Urich fest: Der Musikverein Öflingen freute sich über das richtig gelungene und stark frequentierte Dorfbrunnenfest. Nachdem der Anfang wieder gemacht ist, kann es im nächsten Jahr vielleicht ein anderer örtlicher Verein, der die Jugendarbeit fördert und betreibt, durchführen. Auf jeden Fall wäre wünschen, daß solche Dorffeste auch in Zukunft in Öflingen gefeiert werden. So ist auch diesmal ganz im Sinne der Familie Eugen Frey, von der die Brunnenfest-Idee ausgegangen und bei den bisherigen vier Festen aktiv von ihr mitgetragen worden ist.

1984



FÜR STIMMUNGSVOLLE UNTERHALTUNGSMUSIK sorgten die „Töster Pankoken“ aus dem hohen Norden von Dohren/Tostedt beim Öflinger Brunnenfest. Die Kapelle wird von Egon Staudinger (links), einem gebürtigen Öflinger geleitet, der seit über 20 Jahren im Hamburger Raum nun beheimatet ist.

Bild: A. Ebner

my und Horst
Bild: Scheibe/BZ

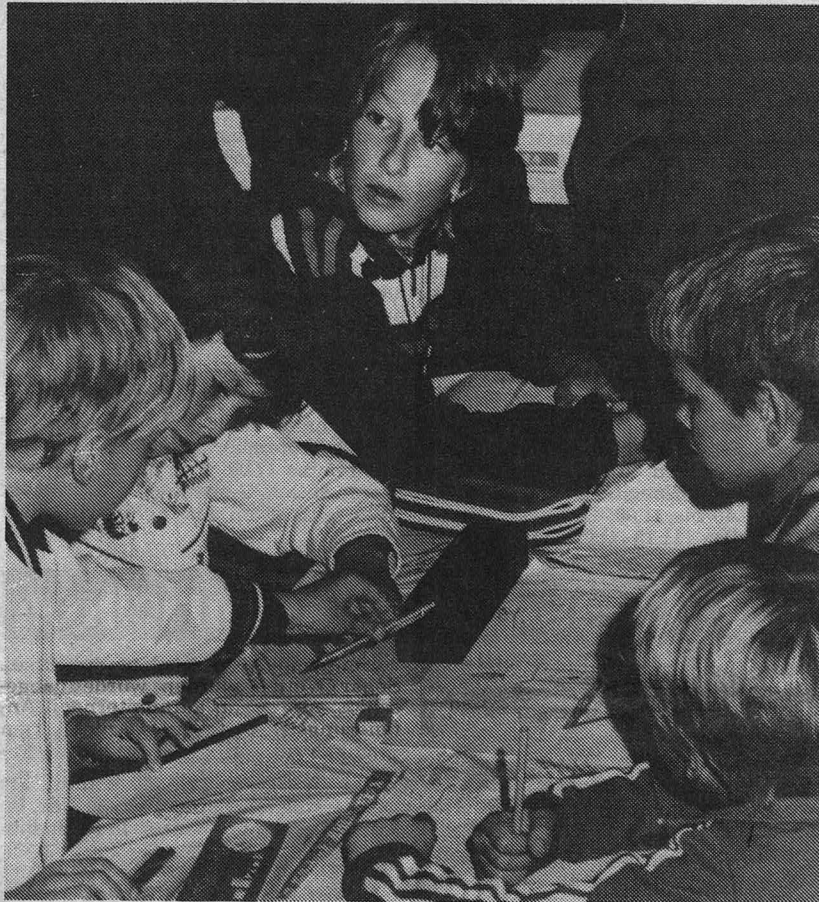
ten

el „Schützen“
Hans en-
ch Mitgueder
her eine gut
stellen. Vor-
ellt haben.

nebenberuf-
sechs Jahre
semarie Wie-
nder, seit der
Vollenschnei-
Zahnarzthel-
ahntechnike-
ler.

flingen: Ralf
ckinger, seit
Betriebsselek-
tzender im
eter Harder,
Renate Kno-
seit 25 Jahren
drei Kinder.
helferin, ver-
zt Hausfrau.
n. Angestell-
er, seit 1968
Staudinger,
anisation der
en, M. led

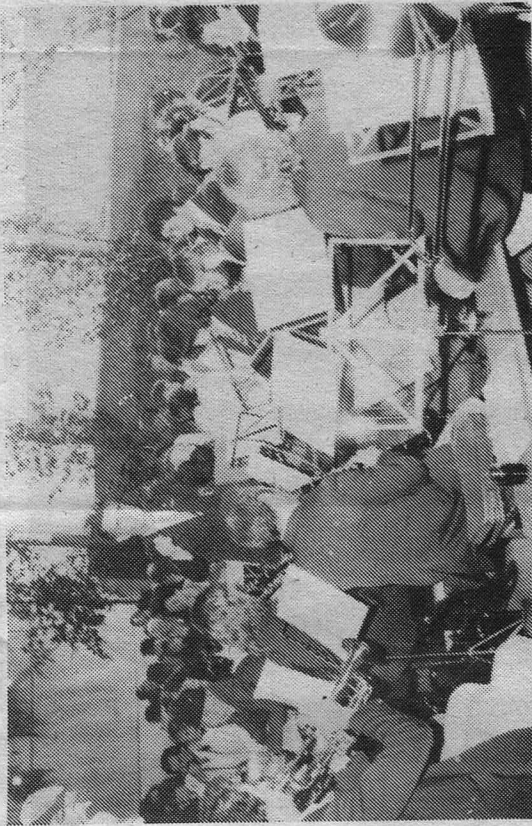
aus, daß der
ut eine aus-
t habe, bei
Parteibuch
Leute aus-
ind, unsere



1984

DER KINDERMALWETTBEWERB beim Öflinger Brunnenfest, ausgerichtet vom Musikverein Öflingen zugunsten der Jugendausbildung, bildete am Samstag einen schönen Auftakt für das zweitägige Jubiläumsfest. Mit Bleistift und Filzern, mit und auch ohne Lineal gingen die Kinder das Thema „Ursprüngliche Bedeutung des Drobbrunnens“ an. Gut, daß der Festplatz auf dem Anwesen Frey an der Jungholzer Straße überdacht war, so wurde wenigstens das kalte Septemberwetter etwas gemildert. Wir berichten noch.

Bild: Scheibe/BZ



VIEL ARBEIT gab es am Brunnenfest für den Musikverein. Musizieren und arbeiten wechselten sich für die Aktiven ständig ab (Bild links). – Sie gingen als Sieger aus dem Malwettbewerb hervor und stellten sich vor dem Objekt, das es



zu zeichnen galt, dem Brunnen, dem Fotografen (Bild rechts). Mit auf dem Bild Vorsitzender W. Urich (links) und Vereinspräsident H. Huber (rechts). Bilder: hjf

1984



DAS HUNDERTJÄHRIGE BESTEHEN dieses Brunnens im Stadtteil Öflingen an der Jungholzer Straße nimmt der Musikverein Öflingen zum Anlaß eines zweitägigen Jubiläumsfestes, das auf der Verbindungsstraße zwischen Jungholzer und Schmadstraße und auf dem Hausplatz der Familie Eugen Frey mit einem abwechslungsreichen Programm gefeiert wird.

Bild: A. Ebner

Mitteldörfler Brunnen in neuem Glanz

Spezialitäten zum Jubiläumsfest – Hoffen auf gutes Wetter

Wehr-Öflingen yk. Es ist alles wohl gerichtet und vorbereitet für das hundertjährige Jubiläum des Mitteldörfler Brunnens an der Jungholzerstraße, das der Musikverein Öflingen heute, Samstag und morgen, Sonntag, 8./9. September, auf der Verbindungsstraße zwischen der Jungholzer- und Schmad-Straße in Öflingen veranstaltet. Von Mitarbeitern des städtischen Bauhofes wurde der Brunnentrog, innen und außen, gereinigt und frisch gestrichen, so daß er fast wie neu aussieht. Und mittlerweile ist er auch, wie es sich für einen jubiläumsreifen Brunnen gehört, reichlich geschmückt worden.

Der Musikverein Öflingen legt Wert darauf, festzustellen, daß dieses Mitteldörfler Jubiläums-Brunnenfest nicht nur für die „Judegässler“, sondern für alle am dörflichen Leben interessierten Mitbürger veranstaltet wird. Kurzum: Es ist zu diesem Fest jedermann willkommen.

Wie hinreichend bekannt ist, versteht es der Musikverein, stimmungsvolle Feste zu programmieren. Da er dieses Jahr kein Rettichfest abhalten konnte – wegen des Umbaus der Schulsporthalle – aber weitere finanzielle Mittel für die Förderung des Musikernachwuchses braucht, kann mit diesem Brunnenfest ein gewisser Ausgleich erreicht werden. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist trockenes, sommerliches Wetter und darauf hoffen die Musiker, aber auch sicherlich die Festgäste. Die Musiker sorgten da-

für, daß ein großer Teil des Festplatzes überdacht ist und die Bewohner vor Sonne oder auch Regen geschützt sind.

Die Vereinswirtschaft bietet aus Küche und Keller bekannt gute Speisen und Getränke. Als besondere Spezialität werden an den beiden Festtagen frische Brunnenvwürste angeboten. Und Bier vom Faß wird neben dem Jubiläumsbrunnen reichlich fließen.

Aber nicht nur für das leibliche Wohl der Gäste ist der Musikverein besorgt, er bietet auch ein abwechslungsreiches Programm. Heute, Samstag um 14 Uhr eröffnet die Jugendkapelle das Fest. Ab 15 Uhr läuft der Malwettbewerb für Kinder bis zu 15 Jahren, die sich mit dem Thema „Dorfbrunnen in Öflingen“ bildhaft beschäftigen werden. Die norddeutsche Kapelle „Töster Pamkoken“ aus Dohren/Tostedt musiziert ab 19 Uhr auf dem Festplatz und zwischendurch warten die „Sumpfernier“ mit einem Soloauftritt auf. Morgen, Sonntag, ab 10.30 Uhr ist das Frühschoppenkonzert des Musikvereins zu hören. Nachmittags werden die „Töster Pamkoken“ noch einmal kurz auftreten, bevor sie heimreisen. Anschließend musiziert die Jugendkapelle des Musikvereins wieder. An die Kinder, die sich am Malwettbewerb beteiligten, werden gegen 16 Uhr die Preise verteilt. Da an beiden Festtagen Tombolalose angeboten werden, wird gegen 18 Uhr die Ziehung der Gewinne stattfinden. Danach wird das Jubiläumsfest in gemütlicher und dörflicher Gemeinschaft ausklingen.

100 Jahre alt ist dieser Öflinger Brunnen ...



EIN BRUNNENFEST wird schon längst an diesem in früherer Zeit für die Dorfgemeinschaft im Mitteldorf so wichtigen Wasserspender gefeiert. Diesmal aber wird es zu einem ganz besonderen Ereignis für Öflingen und alle aus der Umgebung, die gerne ein paar frohe Stunden in netter Runde verbringen. Ein Jubiläumsfest wird vom Musikverein Öflingen zum hundertjährigen „Geburtstag“ des Brunnens an der Jungholzer Straße organisiert. Für kommenden Samstag und Sonntag ist ein abwechslungsreiches Programm angekündigt.

Zum Geburtstag macht man sich schön – und der Brunnen hat von den Gemeindearbeitern auch ein neues „Gewand“ bekommen, mit Pinseln und Farbe bearbeitet, sieht der ohne-

hin immer in den letzten Jahren von Eugen Frey und einem Nachbarn in ausgezeichnetem Zustand gehaltene und gepflegte Brunnen nun ganz festlich aus. Für die Kinder ist ein Malwettbewerb vorgesehen zum Thema: „Ursprüngliche Bedeutung des Dorfbrunnens“.

Wir versuchten, so angeregt, mehr über den Brunnen, der jetzt Jubiläum hat, zu erfahren, doch viel ist nicht mehr herauszubekommen. Eugen Frey weiß, daß über diesen Brunnen nirgends etwas Schriftliches festgehalten sei. Und einmal ins Gespräch gekommen, wurden allmählich die Erinnerungen immer wacher: „... und dort stand ein Brunnen und da und ...“

Öflingen hatte früher viele Brunnen, die von „Genossenschaften“ un-

terhalten wurden, und wenn sie manchmal nur aus drei Abnehmern bestanden. Diese Interessengruppen damals waren die Vorläufer der in den Jahren 1929 und 1930 in Öflingen errichteten öffentlichen Wasserversorgung, weiß die Öflinger Chronik, in der noch eine Menge mehr über die Wasserversorgung damals nachzulesen ist. Übrigens, wenn auch über diesen Brunnen kaum etwas schriftlich festgehalten ist, so schmuck war er aber, daß er als Foto in der Chronik veröffentlicht wurde.

Unser Bild zeigt die in Fahrt gekommene Unterhaltung über vergangene Brunnenplätze. Rechts im Bild Eugen Frey, der zusammen mit einem Nachbarn das alte Stück Geschichte Öflinger Wasserversorgung pflegt.

Bild: Scheibe/BZ

Trotz Regens heitere Dorfstimmung

Buntes Musikprogramm – 18 junge Künstler am Werk

Wehr-Öflingen yk. Wie der ländlich-dörfliche Gemeinschaftssinn auf lokaler Vereinsebene aktiviert und intensiviert werden kann, erlebten mehrere hundert Besucher des Mittel-dörfler Jubiläumsbrunnenfestes auf dem überdachten Terrain zwischen der Jungholzer- und Schmadstraße. Der Musikverein Öflingen hatte die Aufgabe übernommen und richtete das zweitägige Fest anlässlich des 100jährigen Bestehens des Brunnens in der „Judegass“ aus, über dessen Geschichte der SÜDKURIER in der vergangenen Woche ausführlich berichtete. Für einen klangvollen Brunnenfest-Auftakt sorgte die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen, dirigiert von Karl-Heinz Thomann. Still und fast unbemerkt wurde der Kinder-malwettbewerb abgewickelt, denn die Akteure waren ganz in ihre mehr oder weniger kunstvoll dargestellten Dorfbrunnen vertieft. Das musikalische Abendprogramm des ersten Festtages gestaltete die Kapelle „Töster Pankoken“ aus Dohren Tostedt, die zündende Stimmungs- und Unterhaltungsmusik ins Festzelt bliesen, woran die zahlreichen Zuhörer ihre helle Freude hatten. Und die „Sumpfernier“, stets für eine exklusive Überraschung disponiert, setzten der festlichen Atmosphäre einen zusätzlichen Glanzpunkt auf.

Herzliche Grußworte, im Laufe des langen Nachmittages und Abends, wiederholt ausgesprochen, galten den Festbesuchern – es war verständlicherweise ein wechselndes Kommen und Gehen zu verzeichnen – und vor allem den Gästen aus dem hohen Norden der Bundesrepublik, der Musikkapelle „Töster Pankoken“, die in der Nordheide (Nähe Hamburg) beheimatet ist. Der Kontakt und der arrangierte Besuch kam dadurch zustande, daß der frühere aktive Öflinger Musiker, Egon Staudinger, vor Jahren seine neue Heimat in Dohren Tostedt fand, der Blasmusik treu blieb und deswegen die Unterhaltungskapelle „Täster Rankoken“ intinierte, die er

musikalisch leitet und die nun zum ersten Mal in der alten Heimat Staudingers gastierte und musizierte.

Obwohl die Jugendkapelle des Musikvereins nach den Sommerferien nur wenig Zeit hatte, sich musikalisch auf das Brunnenfest vorzubereiten, ist es ihr doch gelungen, ein abwechslungsreiches Nachmittagskonzert zu gestalten, das die Zuhörer begeisterte. Überwiegend kam leichte Musik zu Gehör, es wurden aber auch Kompositionen vom Dirigenten Thomann gewählt, die einzelnen Stimmen in dem jungen Blasmusikensemble zu besonderer Geltung verhalf.

Mit mehr jungen Künstlern gerechnet

Der Musikverein hatte auch an die junge Generation (bis zu 15 Jahren) gedacht. Sie konnte sich am Malwettbewerb beteiligen. In dem vorgegebenen Motiv ging es darum, den Sinn und Zweck der Dorfbrunnen in früherer Zeit ins richtige Licht zu rücken. Häufig wurde der Jubiläumsbrunnen in der „Judegass“ gezeichnet und gemalt. Einige der jungen „Künstler“ ließen ihrer Fantasie wirklich mehr freien Lauf und brachten nicht nur den „Judegässler“-Dorfbrunnen, sondern auch Menschen und Tiere ins farbige Bild, um auf diese Weise der gestellten Aufgabe besser gerecht zu werden. Dem Preisgericht, das die Bilder der Buben und Mädchen bewertet, gehören an die Lehrer Hansjörg Bisswurm und Manfred Imhof. Wie inzwischen bekannt wurde, beteiligten sich nur 18 Kinder am Malwettbewerb. Der Musikverein hatte sicherlich mit einer größeren Beteiligung gerechnet, zumal 15 Zeichenblocks gekauft worden waren, wie Vorsitzender Ulrich verlauten ließ.

Unter Regie von Egon Staudinger trat die Unterhaltungskapelle „Töster Rankoken“ auf, die von Anfang an mit schneidiger Musik die Zuhörer in ihren Bann zog. Im Laufe des Abends kam im vollbesetzten Festzelt immer mehr Stimmung und frohe Laune auf, die von den Musikanten aus dem „hohen Norden“ zunehmend angeheizt worden ist.

Aber plötzlich änderte sich die Klangfarbe, denn zwischendurch absolvierten die „Sumpfernier“ ihren angekündigten Auftritt mit exzellenter Guggemusik, lautstark und

dissonierend, aber exakt im Takt. Die Zuhörer forderten sogar Zugaben, denen die „Sumpfernier“ nachkamen. Wie gewohnt waren sie zu diesem Fest im schwarzen Frack und Zylinder erschienen. Für ihre gelungene musikalisch-aufmunternde Einlage bekamen sie reichen Applaus. Vorsitzender Horst Staudinger von den „Sumpferniern“ – er ist der Bruder von Egon Staudinger, dem Leiter der „Töster Pankoken“, denen offenbar Musik im Blut liegt – kam nicht „wie oft andere mit leeren Händen zum Musikverein“ sondern er übergab Vorsitzender Ulrich einen „verschlossenen“ Hundertmarkschein für die Jugendarbeit, der dankbar angenommen wurde. Sonst ist dieses Beispiel einer Spende an diesem Abend nicht nachgeahmt worden.

Schließlich nahmen die „Töster Pankoken“ wieder ihre Plätze ein, griffen zu ihren Blasinstrumenten und spielten den zweiten Teil ihres musikalischen Unterhaltungsprogramms.

Über den weiteren Festverlauf wird der SÜDKURIER noch berichten.

Familiennachrichten

Wehr u. Elisabeth Büche, Breitmattstraße 6, feiert heute, Montag, ihren 82. Geburtstag. – Emma Göhner, Höfstraße 23, vollendet heute ihr 86. Lebensjahr, Anna Emma Lüchow, Habsburgerstraße 1, begeht heute ihr 73. Wiegenfest.



NAMENS DER „Sumpfernier“ übergab Vorsitzender Horst Staudinger (rechts) an den Musikvereinsvorsitzenden Waldemar Ulrich ein Geldgeschenk für die Jugendarbeit. Der Musikverein ist ja Ausrichter des Öflinger Brunnenfestes gewesen.



NUR 18 KINDER beteiligten sich am Malwettbewerb im Rahmen des Öflinger Brunnenfestes. Die Jungen und Mädchen waren sehr in ihre kreative Arbeit vertieft, wie das Foto zeigt, bis die Kunstwerke vollendet waren.



MIT EXZELLENTER GUGGENMUSIK amüsierten die „Sumpfernier“ die Gäste im vollbesetzten Festzelt beim Öflinger Brunnenfest.

Foto: (3) A. Ebner

4. Behörden-Fußballturnier

Wehr. Am kommenden Samstag, 15. September, wird von der Betriebsfußballmannschaft des Rathauses Wehr ein Behörden-Fußballturnier ausgerichtet. Es findet auf dem Platz der Spielvereinigung Wehr im Juch statt. Beginn ist um 13 Uhr. Für dieses Turnier haben sich acht Mannschaften gemeldet. Finanzamt Bad Säckingen, Landratsamt Lörrach I und II, Bürgermeisterei Riehen/Schweiz, Bürgermeisterei Weil, Polizeirevier Bad

Säckingen, Bürgermeisteramt Waldshut-Tiengen und Bürgermeisteramt Wehr. Das Turnier wird in zwei Gruppen ausgetragen, wobei die Gruppen ersten und Gruppen zweiten nach einer Zwischenrunde über Kreuz die Endspiele bestreiten. Das Endspiel wird gegen 18 Uhr beginnen, anschließend ist Siegerehrung. Schöne Pokale und wertvolle Preise, von der heimischen Geschäftswelt gestiftet, werden an die Behördenfußballer ausgegeben.

Hundertster „Brunnen-Geburtstag“ festlich begangen

Brunnenfest zum Jubiläum Glanzpunkt der jährlichen Veranstaltungen – Abwechslungsreiches Programm

Wehr-Öfflingen (hfb). Das in Öfflingen von den Mitteldörfern schon traditionell durchgeführte Brunnenfest erlebte in diesem Jahr eine neue, weit größere Auflage als bisher üblich. Der Grund für ein Fest dieser Dimension: Der Brunnen an der Ecke Jungholzer-/Schmadstraße wurde 100 Jahre alt. Dieser Anlaß wurde zwei Tage lang gefeiert mit einem Malwetbewerb für Kinder und Gäste aus nah und fern, die zu hunderten ins Juch Zeltkarree zwischen Jungholzer- und Schmadstraße kamen, wo ihnen nicht nur akustische Genüsse, sondern auch kulinarische Gaben geboten wurden.

Die entferntesten Besucher kamen aus der Lüneburger Heide, genau aus Nordtheide (Nordheide). Die „Nordlichter“, ein in Öfflingen bekanntgewordenes Musikensemble, leitete die Veranstaltung.

Eingeleitet wurde das Brunnenfest am Samstag mit einem Nachmittagskonzert der Jugendkapelle unter Leitung von Karl-Heinz Thomann. Während der Nachwuchs musizierte, saßen 18 Altersgenossen zusammen, um das beste aus dem Malwetbewerb zu machen, den der Musikverein für Kinder bis 15-Jahre ausgeschrieben hatte. Das gestellte Thema: „Unser Dorfbrunnen“.

Mit Buntstift und Pinsel machten sich die kleinen Hobbykünstler ans Werk und malten und zeichneten frei von der Leber weg den Brunnen, mit dem sie sich am besten identifizieren konnten. Recht gute Arbeiten wurden später dem Preisgericht, bestehend aus den Pädagogen Hansjörg Bisswurm und Manfred Imhof, vorgelegt. Daß sich nur 18 Mädchen an dem Malwetbewerb beteiligten, war schon etwas enttäuschend für den Musikverein, der sich in Erwartung vieler Interessenten gut mit Zeichenpapier eingedeckt hatte. Am Sonntag bei der Preisverteilung durften alle Kinder eine Anerkennung

in Empfang nehmen, wobei hauptsächlich Malutensilien, aber auch Spiele und Bücher übergeben. Am besten beurteilt wurde das Bild von Stefanie Matt, danach folgten auf den Plätzen zwei bis achtzehn Dirk Trefzger, Heiko Strittmatter, Petra Morath, Torsten Morath, Susanne Klau, Marc Hauck, Monika Sutter, Timo Gerstenberg, Susanne Wunderle, Andi Müller, Michael Müller, Tanja Kaser, Sabine Lüder, Jutta Brombach und Verena Imhof.

Vor und nach der Prämierung der besten Bilder hatte es im Zelt wieder um sehr viel Unterhaltung gegeben. Am Vormittag zum Frühstück musizierte der Musikverein Öfflingen, ihm folgte in den frühen Morgenstunden die Jugendkapelle, danach erneut der Musikverein und der Gesangsverein „Eintracht“. Da man an diesem Sonntag landesweit den „Tag der Heimat“ beging, trug man auch diesem Anlaß Rechnung, indem man zumindest auf diesen Anlaß hinwies.

Am Vormittag hatten sich die Töchter wieder verabschiedet mit herz-

lich zu machen: Zwischen Rüttelehof und Schopfheim wurde Ölbindemittel gestreut und breitgelegt. Besonders in den Kurven war das Öl „großzügig verteilt“ worden. Die Autos fuhren „wie bei Glattis im September...“

Bild: Scheibe/BZ

Sommer-Foto-Rätsel

Wehr. Heute, Mittwoch, ist der letzte Abgabetermin für den Gewinn-Coupon des Sommer-Foto-Rätsels des Wehrer Einzelhandels. Die Verlosung findet am Samstag, 15. September, um 15 Uhr auf dem Talschulplatz statt.

Kuchenspenden werden gerne angenommen und können am Samstag nachmittag oder am Sonntagmorgen im Pfarrzentrum abgegeben werden.

Das fiel auf

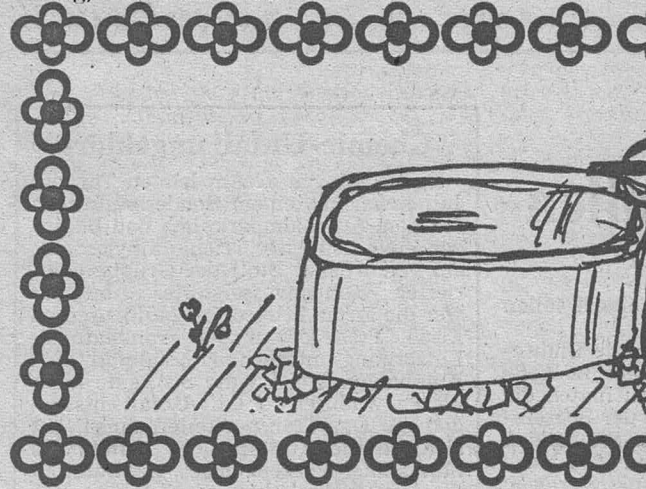


ZU EINEM ÄHNLICH HÄSSLICHEN FALL wie dieser Tage in der Hauptstraße könnte die Verkehrssituation in der Waldstraße, Ecke Breitmatstraße, führen, sagte uns ein Leser beunruhigt, dessen Kind gestern eingeschult wurde. Daran sei nicht die Metzgerei dort schuld, sondern die Autofahrer, die davor auf dem Bürgersteig parken.

„Ja, würden sie noch in Längsrichtung stehen, dann kämen die Passanten zwischen den Autos und dem Haus auf dem Bürgersteig durch, aber die Wagen fahren mit der Schnauze bis ans Haus, so daß das Heck bei entsprechend großen Fahrzeugen so weit heraussteht, daß die Fußgänger auf die Straße treten müssen. Da habe ich nun um mein Kind Angst!“

Und der Leser meint weiter, daß er hoffe, daß die Autofahrer sich seine Bitte zu Herzen nehmen, denn sonst würde er die Ordnungshüter einschalten. Zumal 40 Meter weiter in der Breitmatstraße genügend Parkplätze vorhanden sei, der nie ausgenutzt werde. Wenn die Stadt diese Stellfläche an der Breitmatstraße auch noch nicht als öffentliche Parkfläche ausgewiesen hätte, so sei doch von den Anliegern immerhin dafür Geld herabgefordert worden... Jürgen Scheibe

Freitag, 7. September 1984 ...



Wehr-Öflingen yk. Morgen und übermorgen, Samstag und Sonntag, 8. und 9. September 1984, veranstaltet der Musikverein Öflingen auf der zum Festplatz umfunktionierten Verbindungsstraße zwischen der Jungholzer- und Schmadstraße sowie auf dem Hausplatz der Familie Eugen Frey im Stadtteil Öflingen das diesjährige, zwei Tage dauernde Dorfbrunnenfest. Gleichzeitig wird das hundertjährige Bestehen dieses Brunnens im Mitteldorf, nämlich in „de Judegaß“, wie Ortsansässige zu sagen pflegen, gefeiert, woran die Jahreszahl 1884 erinnert, die auf der Längsseite des Brunnens eingraviert ist.

Die Historie dieses steinernen Brunnentroges, der jetzt an der Jungholzer Straße steht, hängt nicht unmittelbar mit der Geschichte der Mitteldörfler Brunnengenossenschaft zusammen, deren Gründung wahrscheinlich vor hundert Jahren oder noch früher erfolgte, sondern sie geht dem ersten Brunnenfest in der „Judengasse“ von Öflingen voraus, das im September 1977 gefeiert worden ist.

Da seinerzeit der Brunnen längere Zeit trocken stand, schloß Eugen Frey an Fasnacht 1977 mit dem Beigeordneten Helmut Huber

eine Wette ab: Wenn der Dorfbrunnen bis 1. Oktober 1977 stellt ist und wieder fließt, spendiert Eugen Frey 50 Liter Bier für ein kleines Dorffest. Huber ging bei dieser Wette hauptsächlich darum, daß endlich wieder der Dorfbrunnen zum „Laufen“ kommt, zumal an jener Stelle in früheren Jahren und Jahrzehnten immer ein fließender Brunnen mit langem steinernem Trog stand, der hauptsächlich zur Viehtränke benutzt wurde, denn damals existierten rundum noch landwirtschaftliche Betriebe.

Es war allerdings nicht einfach, die abgeschlossene Wette einzulösen, weil nämlich ein massiver Brunnentrog zuerst ausfindig gemacht werden mußte. Glücklicherweise stellte sich heraus, daß der alte Steintrog, der einst beim heren Farrenstall – neben der jetzigen Auffahrt zum Pfarrheim – gestellt war, aus zwei Teilen bestand. Im großen Trog befand sich noch ein kleinerer mit der Jahreszahl 1884, der im Sommer 1977 seinen endgültigen Standort an der Jungholzer Straße fand. Der große Brunnentrog steht nach wie vor in der Nähe des Steinbrunnens im Gewann „Sitthasel“, der dort wahrscheinlich nicht mehr



G. Senst

Malergeschäft
7880 Bad Säckingen-Wallbach
Peter-Baur-Weg 10
Telefon (0 77 61) 22 02

Polster- und Teppichreinigung

Brunnenfest in Öflingen

zwischen der Jungholzer- und Schmadstraße
Samstag/Sonntag, 8. und 9. September 1984

weitertransportiert werden kann, ohne daß befürchtet werden muß, daß er in die Brüche geht.

Mit Veggüßen hatte also Eugen Frey die Bierwette verloren, die aber nicht allein dazu führte, daß endlich wieder ein Öflinger Dorfbrunnen zu neuem Leben erweckt worden ist, sondern es wurde auf diese Weise auch die Basis geschaffen, daß örtliche Vereine mit den mittlerweile abgehaltenen drei Brunnenfesten unterstützt werden konnten. Der beim ersten Öflinger Dorfbrunnenfest der „Judengäßler“ mit dem Initiator Eugen Frey und Familie im September 1977 erwirtschaftete Erlös kam dem Al-

tersheim zugute, im Jahr darauf floß der Betrag den Jungmusikern zu und 1982 zeigte sich der Radsportverein „Wehrta“ an diesem Fest interessiert, der den erzielten Reinerlös ebenfalls für die Jugendarbeit verwendete. Der Grundgedanke, daß auch in Zukunft mit diesen Dorfbrunnenfesten die Jugendarbeit der örtlichen Vereine gefördert wird, ist Eugen Frey weiterhin ein ernstes Anliegen und es ist zu wünschen, daß es nach wie vor örtliche Jugendarbeit betreibende Vereine gibt, die diese finanzielle „Dorfbrunnenquelle“ nicht versiegen lassen.

Alfons Ebner

Festprogramm

Samstag, 8. September 1984,

Eröffnung des Dorfbrunnenfestes um 14 Uhr durch die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen

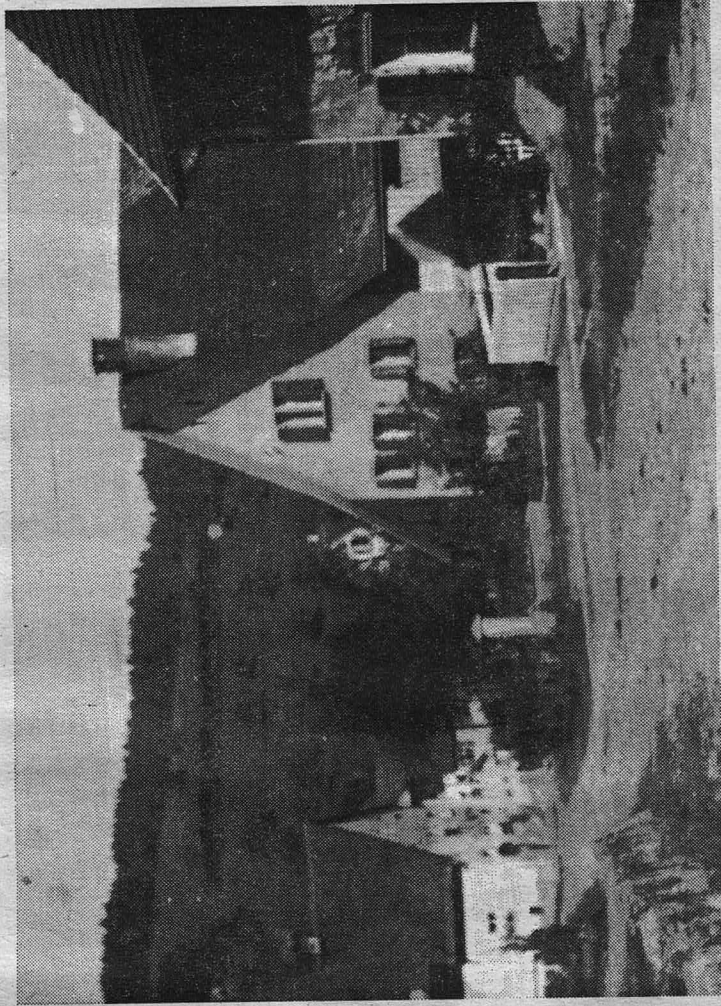
Ab 15 Uhr Malwettbewerb für Kinder bis 15 Jahre zum Thema „Dorfbrunnen in Öflingen“

Ab 19 Uhr spielt die Kapelle „Töster Pamkoken“ aus Dohren/Tostedt (Nordheide), schneidige Stimmungs- und Unterhaltungsmusik; außerdem Sonntagsdereinlage der „Sumpfernier“

Sonntag, 9. September 1984,

10.30 Uhr, Frühschoppenkonzert des Musikvereins Öflingen
Nachmittags nochmals kurzer Auftritt der Kapelle „Töster Pamkoken“. Anschließend spielt wieder die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen

Gegen 16 Uhr: Verteilung der Preise an die Teilnehmer des Kindermalwettbewerbes
Gegen 18 Uhr: Ziehung der Tombola-Lose. Anschließend gemütlicher Festausklang



DER ALTE BRUNNEN an der Jungholzer Straße im Wehrer Stadtteil Öflingen vor 40 Jahren. Der Brunnen trägt die Eingravierung „1884“, und 1977 fand er seinen Standort.
Archivfoto: A. Ebner